Niederschrift Nr. 10

über die **öffentliche** Sitzung des Schulausschusses des Amtes KLG Eider
am Dienstag, 30. Juni 2015, im Sitzungssaal Amtsgebäude Hennstedt

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Anwesend sind:

Herr Jörg Patt als Vorsitzender

Frau Birgit Meier

Frau Anne Riecke

Herr Jens Peter Wiborg

Frau Gabriele Rolfs

Herr Herbert Voss

Herr Peter Ahrens

Entschuldigt fehlt:

Herr Manfred Lindemann

Unentschuldigt fehlt:

Herr Tjark Schütt

Als Gäste anwesend:

Herr Lätari, Schulleitung FES Hennstedt

Herr Sander, Schulleitung Eiderlandschule Hennstedt

Herr Convertini, Standortleitung Eiderlandschule Lunden

Frau Altrock, Schulleitung GGS Tellingstedt

Herr Christiansen, Schulleitung GS Eiderschule Pahlen/Dellstedt

Herr Dieter Kurzke, Bürgermeister Wallen

Herr Carstens, Konrektor Tellingstedt

Herr Jochen Block, Bürgermeister Bergewörden

Frau Elke Jasper, Amtsausschussmitglied

Herr Burkhard Büsing, DLZ

Von der Verwaltung:

Frau Petra Tautorat

Frau Julia Behnke als Protokollführerin

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt. Die Einladung ist frist – und formgerecht erfolgt. Einwände werden nicht erhoben.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Öffentlichkeit für den Tagesordnungspunkt 7. "Bürgerarbeit" am Standort Eiderschule Pahlen/Dellstedt auszuschließen, weil berechnigte Einzelinteressen berührt werden. Das Wort zum Antrag wird nicht gewünscht. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde
2. Genehmigung der Niederschriften
 - a) über die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Haupt- und Finanzausschusses vom 20.04.2015
 - b) über die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Haupt- und Finanzausschusses vom 12.05.2015
3. Mitteilungen des Vorsitzenden
4. Schulische Assistenz
5. Schulentwicklungsplanung im Kreis Dithmarschen
6. Eingaben und Anfragen
nicht öffentlich
7. "Bürgerarbeit" am Standort Eiderschule Pahlen/Dellstedt

TOP 1. Einwohnerfragestunde

Es sind diverse Einwohner anwesend.

Frau Herwig hat sich die letzten Protokolle der Sitzungen des Schulausschusses und des Amtsausschusses angesehen. Dabei ist ihr aufgefallen, dass es viele Diskussionen gab und diverse Fragen und Anregungen nicht im Protokoll auftauchten.

Außerdem moniert Frau Herwig, dass die Grundschulstandorte Dellstedt und Pahlen bei den letzten Sitzungen nicht zur Debatte standen. Beide Grundschulstandorte hätten schließlich weniger Schülerzahlen als Lunden und Lehe zusammen und den Grundschulstandort Lehe der Eiderschule musste man schließen.

In Bezug auf die Protokolle teilt der Vorsitzende mit, dass seit jeher keine Wortprotokolle geführt werden. Die Themen werden im Großen und Ganzen mit ins Protokoll aufgenommen.

Zu dem Thema Eiderschule teilt Herr Patt mit, dass eine Schließung in Pahlen/Dellstedt nicht zur Debatte stehe.

Die Schließung in Lehe und die Auflösung der Sekundarstufe wurden in den letzten Sitzungen ausführlich diskutiert. Die Beschlüsse stehen fest.

Frau Herwig moniert, dass in den Diskussionen immer wieder erwähnt wird, dass die Schließung der Grundschule Lehe zu einer Verbesserung der Unterrichtsqualität führe. Aus ihrer Sicht würde sich diese nur verschlechtern. Außerdem wurde den Eltern immer gesagt, solange die Schülerzahlen in Lehe ausreichend sind, wird Lehe nicht geschlossen.

Hierzu teilt der Vorsitzende mit, dass dies damals von ihm falsch formuliert wurde. Es hätte heißen müssen: „Solange die Gegebenheiten und die Schülerzahlen stimmen, bleibt Lehe bestehen.“

Frau Herwig fragt außerdem nach, wie es mit der Schülerbeförderung aussieht, schließlich brauche sie Planungssicherheit.

Hierzu teilt der Vorsitzende mit, dass am heutigen Tag ein Gespräch mit dem Kreis Dithmarschen und der Autokraft stattgefunden habe.

Es wird eine direkte Verbindung von Lunden nach Hennstedt geben. Die Eltern werden bei neuen Informationen umgehend Bescheid bekommen. Was die Beförderung zur Grundschule in Lunden angeht, werden alle Beförderungskosten für Schüler, die mindestens 2 km von der Schule entfernt wohnen, übernommen.

Frau Herwig gibt zu bedenken, dass der Schulweg von Lehe nach Lunden nicht sicher sei.

Hierzu teilt Herr Patt mit, dass am 8. Juli 2015 eine Schulwegbegehung mit dem Landesamt, dem Kreis, der örtlichen Polizei und dem Schulträger stattfinden wird.

Außerdem wird nächste Woche die neue Schulleitung vorgestellt. Diese soll auch am 13. Juli 2015 auf dem Elternabend vorgestellt werden.

Frau Herwig fragt noch an, warum die Turnhallen nicht bei dem Umbau des Gebäudes Süd in Lunden mit bedacht werden. Frau Tautorat erläutert, dass der Umbau bereits mit 900.000 € im Haushalt veranschlagt wurde. Die Turnhallen sollen voraussichtlich im nächsten Jahr auf der Agenda stehen. Es wird vor den Ferien diesbezüglich noch eine Bauausschusssitzung stattfinden.

Eine Bürgerin fragt an, warum die PC's in Hennstedt von den Kindern nicht genutzt werden können. Herr Convertini erklärt, dass dies aufgrund des E-Checks derzeit nicht möglich ist. Hier wurde jedoch am heutigen Tage der Auftrag für die erforderlichen Arbeiten an eine Firma vergeben.

Herr Harder fragt an, wie viele Kinder sich aus dem Lundener Bereich für eine Schule außerhalb angemeldet haben. Es wurde mitgeteilt, dass sich 77 Kinder in Tönning, 31 Kinder in Friedrichstadt und 19 Kinder an einer anderen Schule angemeldet haben. 22 Kinder (Sekundar- und Primarbereich) haben sich noch nicht entschieden. Aufgeteilt auf den Sekundarbereich gehen 47 Kinder nach Tönning, 27 Kinder nach Friedrichstadt, 9 Kinder auf anderen Schulen und 6 Kinder haben sich noch nicht entschieden.

Ein Bürger aus der Gemeinde Hennstedt fragt den Vorsitzenden, ob er sich vorstellen könne, dass die Kinder irgendwann zurück kommen würden. Der Vorsitzende erklärt, dass er an eine Trendwende glaubt. Das geht nicht von heute auf morgen, sondern muss über Jahre wachsen. Es soll im Bereich Schulsozialarbeit/offener Ganztage gute Arbeit geleistet werden. Ein funktionierendes System kann Schüler dazu bewegen, sich wieder für die Hennstedter Schule zu entscheiden.

Peter Ahrens verlässt die Sitzung um 19.45 Uhr.

TOP 2. Genehmigung der Niederschriften

a) über die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Haupt- und Finanzausschusses vom 20.04.2015

b) über die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Haupt- und Finanzausschusses vom 12.05.2015

Beschluss:

a) Die Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Haupt- und Finanzausschusses vom 20.04.2015 wird genehmigt.

Stimmenverhältnis:

5 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung.

b) Die Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Haupt- und –Finanzausschusses vom 12.05.2015 wird genehmigt.

Stimmenverhältnis:

Einstimmig.

TOP 3. Mitteilungen des Vorsitzenden

- Petra Tautorat teilt mit, dass Herr Sander das Inventar für die Grundschule in Hennstedt zusammen gestellt hat. Das Inventar liegt mit 80.500 € im Budget.
- Die ÖPNV Verbindungen sind in der Planung. Hier geht es um die Verbindungen zur Grundschule Lunden und um die Verbindung von Lunden zur Eiderlandschule in Hennstedt.
- Das Ministerium hat den Antrag auf Schließung der Grundschule Lehe und den Antrag auf Auflösung der Sekundarstufe Lunden unterschrieben und genehmigt.
- Am 8. Juli 2015 findet eine Schulwegbegehung von Lehe nach Lunden statt.
- In der kommenden Woche wird die neue Schulleitung vorgestellt.
Die neue Schulleitung der Grundschule Lunden wird in die Planungen zum Umbau des Gebäudes Süd mit einbezogen.
- Der Bau der Grundschule Hennstedt liegt im Zeitplan, sodass die Einschulung im neuen Gebäude stattfinden kann.
- Die Schäden durch Vandalismus haben an allen Schulstandorten zugenommen.
- Rolf Thiede hat seinen Sitz im Schulausschuss niedergelegt, der Posten muss aus den Reihen des Amtsausschusses neu besetzt werden.

TOP 4. Schulische Assistenz

Die Landesregierung beabsichtigt mit Beginn des neuen Schuljahres an Grundschulen schulische Assistenzkräfte einzustellen. Vom Land wurden 13,2 Mio. Euro für 5 Jahre zur Verfügung gestellt. Die schulischen Assistenzkräfte sollen die Schulen besser für Aufgaben der Inklusion rüsten und beschulte Kinder im Schulalltag und im Unterricht unterstützen. Die Tätigkeiten und Einsatzfelder der schulischen Assistenten sowie die geforderte Qualifikation sind in dem anliegenden „Eckpunkte zur Zielsetzung und zu den Aufgaben Schulischer Assistenz“ beschrieben.

Jede Grundschule soll Stellenkapazitäten erhalten. Die Kapazitäten sollen zum einen aufgrund eines Schlüssels, der vom Bildungsministerium festgelegt wird, und zum anderen den konkreten Bedarf aufgrund des Vorhandenseins inklusiv beschulter Kinder, festgelegt werden. Pro Schüler sind bis zu 125 € Euro pro Jahr geplant. Die Bemessung erfolgt auf Grundlage der Schülerzahlen des letzten Statistikstichtages (19.09.2014) und soll auch grundsätzlich unverändert fortgeschrieben werden.

Zum Stichtag sahen die Schülerzahlen wie folgt aus:

Grundschule Tellingstedt:	188 = 23.500 €
Grundschule Hennstedt:	140 = 17.500 €

Grundschule Lunden/Lehe:	164 = 20.500 €
Grundschule Dellstedt/Pahlen:	139 = 17.375 €
Gesamt	631

Das Land sieht folgende 3 Optionen zur Anstellungsträgerschaft vor:

Option 1: Der Schulträger übernimmt die Funktion des Anstellungsträgers und erhält vom Land eine Erstattung der Kosten

Option 2: Der Schulträger beauftragt einen oder mehrere freie Träger und erhält vom Land eine Erstattung der Kosten

Option 3: Das Land wird Anstellungsträger, damit keine Versorgungslücken entstehen

Im Rahmen der Verständigung wurde außerdem erklärt, in welchem Rahmen die an dieser Aufgabe interessierten Schulträger Sach- und Verwaltungskosten aus dem Budget finanzieren können. Für Verwaltungs- und ggf. Sachkosten können bis zu 5 % der Mittel in Anspruch genommen werden. In 2015 können 10% der anteiligen Zuweisung für die Monate August bis Dezember geltend gemacht werden. Sollten Option 1 oder 2 greifen, werden Kooperationsvereinbarungen mit dem Schulamt geschlossen.

Außerdem soll das entsprechende Personal durch das Land fortgebildet werden. Hier kommen keine Kosten auf den Schulträger zu.

Ein Beschluss wird nicht gefasst.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass man erst mal abwartet, was auf Kreisebene zu diesem Thema besprochen wird. Es sind noch nicht ausreichende Informationen seitens der Landesregierung vorhanden. Grundsätzlich hat man sich jedoch darauf verständigt, dass es am sinnvollsten wäre, einen freien Träger mit der Aufgabe zu beauftragen.

TOP 5. Schulentwicklungsplanung im Kreis Dithmarschen

1. Neuaufstellung eines Schulentwicklungsplanes des Kreises Dithmarschen

Der aktuell geltende Schulentwicklungsplan (SEP) 2012-2018 des Kreises Dithmarschen muss an das mit Wirkung vom 01.08.2014 geänderte Schulgesetz angepasst werden. Dies betrifft insbesondere die strukturellen Änderungen in der Schullandschaft durch Umwandlung der bisherigen Regionalschulen in Gemeinschaftsschulen ab dem Schuljahr 2014/2015.

Darüber hinaus ist aufgrund der Ergebnisse der am 15.12.2014 vorgestellten Studie „Zukunftsfähigkeit der Grundschulen in ländlichen Räumen Schleswig-Holsteins“, die gemeinsam vom Ministerium für ländliche Räume und vom Bildungsministerium in Auftrag gegeben worden war, eine Nachbetrachtung der Entwicklung kleiner Grundschulstandorte erforderlich. Danach können Außenstellen von Grundschulen unter bestimmten Rahmenbedingungen künftig bis zu einer Untergrenze von 27 Schülerinnen und Schülern bestehen bleiben. Die im SEP 2012-2018 angenommene Mindestgröße von 46 entfällt daher als absolute Kennzahl der Schulentwicklungsplanung.

Der Schul- und Kulturausschuss des Kreises Dithmarschen hatte am 30.06.2014 von den wesentlichen Eckpunkten des neuen Schulgesetzes Kenntnis genommen und die Verwaltung gebeten, auf der Grundlage der aktuellen Schülerzahlen zum Zeitpunkt der Schulstatistik 2014/2015 und der Schülerzahlenprognosen des Jahres 2015 eine Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes zu erarbeiten. In diesem Zusammenhang sollte die Schulentwicklungsplanung des Kreises mit der jeweiligen Schulentwicklungsplanung der örtlichen Schulträger abgestimmt werden. In einer weiteren Sitzung am 11.03.2015 hat der Ausschuss beschlossen, zur Abstimmung des weiteren Vorgehens einen gemeinsamen Workshop zur Schulentwicklungsplanung mit den Schulträgern durchzuführen.

In dem gemeinsamen Workshop am 24.04.2015 haben die Mitglieder des Schul- und Kulturausschusses aufgrund der Vielzahl der zu berücksichtigenden neuen Rahmenbedingungen eine Neuaufstellung anstelle einer Fortschreibung des alten Schulentwicklungsplanes befürwortet. Gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Schulträger haben sich die Ausschussmitglieder für eine enge Abstimmung zwischen Kreis und Schulträgern ausgesprochen.

2. Unterstützende Modellrechnungen durch das MRH-Projekt „Verzahnung Schulentwicklungsplanung und ÖPNV“

Im Rahmen des Workshops wurde das Projekt „Verzahnung Schulentwicklungsplanung und ÖPNV“ der Metropolregion Hamburg (MRH) vorgestellt, das der Kreis Dithmarschen als Projektträger mit gutachterlicher Unterstützung durch das Büro Gertz Gutsche Rümenapp, Hamburg, durchführt und das nach dem aktuellen Projektstand die Möglichkeit bietet, eine Neuaufstellung der Schulentwicklungsplanung des Kreises Dithmarschen durch Modellrechnungen zu unterstützen.

2.1 Teilprojekt des Kreises Dithmarschen im Leitprojekt der Metropolregion Hamburg

Die Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung der Metropolregion Hamburg (MRH) hatte auf der Grundlage des neuen strategischen Handlungsrahmens 2011-2013 die Facharbeitsgruppen aufgerufen, neue strategische Leitprojekte zur Stärkung der MRH zu entwickeln. Am 16.09.2011 wurde beschlossen, ein Leitprojekt der MRH in Bereich „Demographie/ Daseinsvorsorge/ Anpassung der Infrastruktur“ zu initiieren.

Für die weitere Vorbereitung und Realisierung des Leitprojekts hat die MRH ihre Mitglieder im Frühjahr 2012 aufgefordert, ihr Interesse an der Beteiligung mit einem Teilprojekt zu bekunden.

Das vorgestellte Projekt bot eine gute Chance, Strategien für die Zukunftsfähigkeit der Kommunen als Wohn- und Wirtschaftsstandort zu entwickeln: Vor diesem Hintergrund wurde der Facharbeitsgruppe Siedlungsentwicklung mit Schreiben vom 08.03.2012 das Interesse des Kreises Dithmarschen an der Mitwirkung bei der Entwicklung eines Leitprojektes der MRH zum Thema „Demografie/ Daseinsvorsorge/ Anpassung der Infrastruktur“ mit einem Teilprojekt bezüglich einer integrierten Schulentwicklungs- und Nahverkehrsplanung mitgeteilt. Inhaltlicher Schwerpunkt des Teilprojektes sollte die Untersuchung der Umsetzbarkeit bzw. die Umsetzung einer integralen Planung von Schulentwicklungsplanung und ÖPNV sein.

Am 14.06.2013 hat der Lenkungsausschuss der MRH über die Anträge zum Leitprojekt und damit auch über das Dithmarscher Teilprojekt positiv entschieden.

Nach Vorliegen des Fördermittelbescheides am 19.07.2013 und Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung über die gemeinsame Umsetzung des Leitprojektes „Demografie und Daseinsvorge“ mit Freigabe am 30.09.2013 konnte mit der Umsetzung des Teilprojektes begonnen werden.

Die ursprüngliche Projektbeschreibung ist als Anlage 1 beigefügt.

2.2 Bisherige Projektbearbeitung

Auf Basis einer Ausschreibung wurde das Büro Gertz Gutsche Rügenapp, Hamburg, (im Folgenden kurz: GGR) mit der gutachterlichen Begleitung des Projekts beauftragt.

Zum Start des Teilprojekts hat GGR Eingangsgespräche mit den relevanten Akteuren im Themenfeld Schule/ Schulentwicklungsplanung/ ÖPNV durchgeführt. Im Vorwege hatte der Kreis Dithmarschen alle Akteure mit der Bitte angeschrieben, das Projekt aktiv zu unterstützen. Da die Anzahl der Akteure die Zahl der möglichen Einzelinterviews in Form von Terminen bzw. Telefoninterviews überschritt, wurde insbesondere bei den Schulen eine Auswahl auf die Schulen mit dem höchsten Anteil an Fahrschülerinnen und Fahrschülern vorgenommen.

Daraufhin haben die Gutachter im ersten Quartal 2014 im Rahmen von 15 Vor-Ort-Terminen sowie 15 Telefonterminen insgesamt 30 Akteure aus den Bereichen Schulentwicklungsplanung, ÖPNV, Schulträger, Schulen (Grundschulen, Regional- und Gemeinschaftsschulen, Gymnasien) sowie Kreiselternebeiräte interviewt.

Im Rahmen der Interviews wurde u.a. abgefragt, welche Erfahrungen die betreffenden Akteure in den letzten Jahren mit der Abstimmung von ÖPNV- und Schulentwicklungsplanung gemacht haben und wo sie Verbesserungspotenziale sehen.

Konkret wurde dabei zudem nach

- a) den alljährlichen Detailabstimmungen,
- b) einer denkbaren Verbesserung der Abstimmung der Schulanfangs- und -endzeiten und des ÖPNV-Fahrplans sowie
- c) dem Aufbau eines gemeinsamen Folgekostenmodells für alternative Schulstandortstrukturen mit dem Kreis gefragt.

Insbesondere der Punkt c) entsprach dem ursprünglichen Inhalt des MRH-Teilprojekts des Kreises Dithmarschen.

Die Ergebnisse der Befragung wurden der Verwaltung in zwei Präsentationen im April 2014 sowie im Juli 2014 vorgestellt. Dabei wurde deutlich, dass der o.g. Ansatz c) (Aufbau eines gemeinsamen Folgekostenmodells) auf wenig Resonanz der befragten Akteure stieß.

Die Verwaltung hatte daher zwischenzeitlich überlegt, im Rahmen des MRH-Projekts stattdessen das Thema „Potenziale einer besseren Abstimmung der Schulanfangs- und –endzeiten“ zu vertiefen, diese Entscheidung jedoch mit Blick auf den anstehenden Neuaufschlag bei der Schulentwicklungsplanung vorerst zurückgestellt.

2.3 Vorgesehene Neuausrichtung: Modellrechnungen zur Schulentwicklungsplanung

Vor dem Hintergrund der aktuellen Zusammenarbeit der Schulträger und des Kreises bei der Neuaufstellung des Schulentwicklungsplans wurde überlegt, die zusammengetragenen Informationen sowie das Knowhow des bereits über das MRH-Projekt finanzierten Gutachters dafür zu nutzen, die Abstimmung der Schulträger und des Kreises durch Modellrechnungen zur Schulentwicklungsplanung zu unterstützen.

Herr Dr. Gutsche vom Büro GGR, Hamburg, der bereits im Rahmen des MORO-Projekts 2006/2007 mit Fragen der Schulentwicklungsplanung im Kreis Dithmarschen befasst war und dessen Büro bereits etwa 20 Landkreise in ähnlichen Fragen begleitet hat, hat daraufhin die entsprechenden Möglichkeiten im Rahmen des gemeinsamen Workshops des Schul- und Kulturausschusses sowie der Schulträger im Kreis Dithmarschen am 24.04.2015 vorgestellt. Seine Präsentationsfolien sind als Anlage 2 beigelegt.

Anhand von Beispielen aus anderen Kreisen wurde deutlich, dass mithilfe von Modellrechnungen alternative Szenarien der zukünftigen Schulstandortstruktur im Kreis Dithmarschen hinsichtlich der Tragfähigkeit der einzelnen Schulen (Schülerzahlen), der Schulwegzeiten, der ÖPNV-Struktur, der Kosten für die Schulträger und den Kreis sowie weitere Kriterien vergleichend bewertet werden können. Sofern gewünscht, wäre es auch möglich, unter zuvor konsensual festzulegenden Kriterien die optimale Schulstandortstruktur zu ermitteln.

Die Möglichkeit zur Nutzung des bereits ausfinanzierten (und damit für den Kreis und die Schulträger mit keinen weiteren Kosten verbundenen) MRH-Projekts für den Prozess der Schulentwicklungsplanung wurde in einer ersten Reaktion aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops sehr positiv aufgenommen. Die externe gutachterliche Unterstützung mit Modellrechnungen ermöglicht es, konstruktiv auf einer gemeinsamen Datengrundlage über die Möglichkeiten der zukünftigen Ausgestaltung der Schullandschaft in Dithmarschen zu diskutieren.

Es wurde vereinbart, dass zum einen im Schul- und Kulturausschuss des Kreises für eine Unterstützung der Schulentwicklungsplanung durch das entsprechend neu ausgerichtete MRH-Teilprojekt geworben wird. Zum anderen sagten die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Schulträger zu, in ihren jeweiligen Entscheidungsgremien für eine Zustimmung zu diesem gemeinsamen Vorgehen zu werben.

Zudem wurde vereinbart, den Mitgliedern der Entscheidungsgremien der Schulträger im Zuge der Behandlung dieses Themas den als Anlage 3 beigelegten Fragebogen vorzulegen. In diesem werden die zwei Fragen gestellt, die im Zuge der Modellrechnungen eine wichtige Rolle spielen werden: Zum einen wird nach der Wichtigkeit unterschiedlicher Bewertungskriterien als alternative Schulstandortstrukturen gefragt, zum anderen nach der anzustrebenden sowie der maximal zumutbaren Schulwegzeit. Diesen Fragebogen sollten nach Möglichkeit auch die Mitglieder des Schul- und Kulturausschusses ausfüllen.

Durch die Einbindung des MRH-Projekts wird der Prozess zur Aufstellung eines neuen Schulentwicklungsplanes voraussichtlich erst Ende 2016 abgeschlossen werden können (Schulentwicklungsplan 2016-2024).

Insgesamt ist für die vorgeschlagene Unterstützung des Abstimmungsprozesses zur Schulentwicklungsplanung durch Modellrechnungen des MRH-Teilprojekts das folgende Vorgehen denkbar:

Bis zur Sommerpause 2015

- Beschlussfassung des Schul- und Kulturausschusses über die Unterstützung der Schulentwicklungsplanung durch Modellrechnungen des MRH-Teilprojekts
- Zustimmung der Schulträger zum gemeinsamen Vorgehen mit Unterstützung durch die Modellrechnungen des MRH-Teilprojekts
- Rücklauf des Fragebogens aus Anlage 3 von den Schulträgern sowie dem Schul- und Kulturausschuss

Bis Oktober 2015

- Zusammenstellung und Abstimmung der Datengrundlagen (Schülerzahlen, Verflechtungen ggf. Raumkapazitäten) durch das Büro GGR

Im Oktober 2015

- Gemeinsamer Workshop des Kreises und der Schulträger zu den Themen
 - Status-Quo-Analyse
 - Datenbasis
 - Prognosegrundlagen
 - Bewertungskriterien
 - Ausrichtung der Modellrechnung (Szenarienvergleich oder Optimierung)

Bis Januar 2016

- Modellrechnungen des Büros GGR auf Basis der Festlegungen des Workshops (1. Modelldurchlauf)

Im Januar 2016

- Gemeinsamer Workshop des Kreises und der Schulträger
 - Präsentation der Ergebnisse des 1. Modelldurchlaufs
 - Diskussion und Interpretation der Ergebnisse
 - Abstimmung ggf. notwendiger Anpassungen im Rahmen eines 2. Modelldurchlaufs

Bis März 2016

- Modellrechnungen des Büros GGR auf Basis der Festlegungen des vorstehenden Workshops (2. Modelldurchlauf)

Im März 2016

- Gemeinsamer Workshop des Kreises und der Schulträger
 - Präsentation der Ergebnisse des 2. Modelldurchlaufs
 - Diskussion und Interpretation der Ergebnisse
 - Abstimmung zur Überführung der Ergebnisse in die Inhalte des Schulentwicklungsplans 2016-2024

Bei dem vorstehenden Zeitplan handelt es sich um einen Vorschlag der Verwaltung, der zu gegebener Zeit und im Detail noch mit den Beteiligten abzustimmen ist.

Beschluss:

Der Schulausschuss des Amtes KLG Eider begrüßt die Absicht des Kreises Dithmarschen, bei der Aufstellung des Schulentwicklungsplanes 2016-2024 eng mit den Schulträgern im Kreis Dithmarschen zusammenzuarbeiten und dabei das Projekt der Metropolregion Hamburg „Verzahnung Schulentwicklungsplanung und ÖPNV“ in Form von unterstützenden Modelrechnungen einzubinden.

Das Amt KLG Eider erklärt sich bereit, diesen Prozess aktiv durch Zulieferung erforderlicher Daten und der Teilnahme an gemeinsamen Workshops des Kreises und der Schulträger zu unterstützen.

Stimmenverhältnis:

Einstimmig.

TOP 6. Eingaben und Anfragen

Es liegen keine Eingaben und/oder Anfragen vor.

Jörg Patt
Vorsitzender

Julia Behnke
Protokollführerin